© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nannopopillia viridula nov. spec.

♂ *Viridula, subtus villosula, capite thorace pygidioque purpureis, thorace dense subtilissime strigilato, basi et lateribus pilosulis, scutello haud piloso, elytris viridibus, punctato-striatis, pygidio subtilissime punctato pilosoque, pedibus purpureis.* — Long. 6 mill.

Mas.: *Capite, thorace, pygidio pedibusque purpureis, tibiis anticis bidentatis, dente apicali elongato, majore, secundo multo minore.*

Fem.: *Tota viridula, tibiis anticis dentibus apicalibus 2 longiusculis, interse aequalibus.*

Patria: Africa or. (Urundi), von Hrn. v. Bennigsen mitgetheilt.

Habituell vollständig mit *Nannopopillia ludificans* Ancey übereinstimmend, die Fld. aber ganz grün, die Punktirung feiner, die Behaarung zarter, die Beine grün, das Schildchen ebenfalls unbehaart[1]).

Ob das Männchen immer den röthlichen Schimmer des Halsschildes zeigt, ist mir fraglich. Die Art ist nach den Untersuchungen von Dr. Ohaus (vergl. Stett. Ent. Ztg. 1897, p. 352) zu *Nannopopillia* gestellt. Dr. G. Kraatz.

---

[1]) Bei *Nannopop. Nickerli* ist das Schildchen stets weifs behaart, auch ist der Käfer breiter als *ludificans* Ancey; ich glaube daher, dafs Dr. Ohaus nicht Recht hat, wenn er beide Arten mit einander vereinigt.

Goniochilus niger.

Niger, nitidus, elytris ad suturam sulcatis. — Long. 23 mill.

Mas.: *Clypeo reclinato, angulis rectis, abdomine medio leviter impresso.*

Fem.: *Clypeo vix reclinato, angulis subrotundatis, abdomine haud impresso.*

Die Gattung *Goniochilus* ist an den neben der Naht furchenartig vertieften Fld. leicht zu erkennen; 3 Exempl. von Usambara sind ganz schwarz, weichen also durch die Färbung von den bisher beschriebenen Formen des *rufiventris, bicolor* und *Meyeri* Witte ab, dürften aber wahrscheinlich specifisch nicht von *rufiventris* zu trennen sein. Das ♂, welches bis jetzt völlig unbeachtet geblieben ist (obwohl sich ein solches unter den Stücken des kgl. Museums befand), zeichnet sich vor dem ♀ durch den aufgeworfenen Vorderrand des Clypeus aus, dessen Seiten scharf rechtwinklig vortreten; beim ♀ ist der Vorderrand nicht aufgeworfen. Die Ecken sind fast abgerundet. Die ♀, die sonst meist seltener als die ♂ sind, scheinen bei dieser Gattung merklich häufiger zu sein; v. Harold erwähnt über die Geschlechtsunterschiede nichts. Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 1899

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Goniochilus niger. 128